

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **öffentliche Sitzung des Ausschusses für Inneres, Prävention und Sicherheit** am

**Donnerstag, 5. Mai 2022 um 17 Uhr**

als Zoom-Meeting.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 18.30 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter                      Sitzungsleitung/Protokollführer  
Herr Bösch  
Frau Fischer  
Herr Haase  
Herr Last                      Ausschusssprecher  
Herr Schönfelder  
Herr Wedler  
Frau Wedler

### Gäste:

Frau Pinto, Jugendbildungsreferentin Lidice-Haus  
Herr Bartsch, Polizei Osterholz  
Frau Höpker, QM Tenever  
Frau Brosenne, Ordnungsamt Bremen

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 20.1.2022
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)
3. Wie können wir latenten Rassismus in unserer Gesellschaft verhindern?  
Angefragt:
  - Frau Pinto, Jugendbildungsreferentin Lidice Haus, Jugendbildungsstätte Bremen
  - Weitere Vertreter\*innen der Jugendbildungsstätte Bremen
4. Sicherheitsgefühl stärken rund um den Marktplatz Osterholz, aber wie?  
Angefragt:
  - Vertreter\*innen des Polizeireviers Osterholz
  - Vertreter\*innen des Ordnungsdienstes Bremen
5. Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 20.1.2022**

Das Protokoll der Sitzung vom 20.1.2022 wurde einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Themenbereiche Inneres, Prävention und Sicherheit)**

Es wurden keine Fragen gestellt.

Herr Schlüter hatte aber gebeten, unter diesem Tagesordnungspunkt zwei Anliegen vorzutragen, da Herr Haase nur eine Stunde Zeit hat. Dies betrifft die Anfrage von Tobias Lehr vom Sozialressort hinsichtlich des Containerstandorts Neuwieder Straße.

In der Mail vom 3.5.2022 hatte Herr Lehr darum gebeten, dass der Standort in der Neuwieder Straße, der eigentlich bis Ende des Monats geräumt werden sollte, als Standort verlängert wird. Nach Informationen des Ressorts kann der Vertrag bis zum 31.12.2022 verlängert werden. Um eine fristgemäße Übergabe zu ermöglichen, benötigt Soziales 3 Monate Vorlaufzeit für den Abbau. Daher wäre durchaus denkbar, dass der Containerstandort bis zum 30.09.2022 noch von Soziales für Geflüchtete genutzt wird, ohne dass die geplanten Bauarbeiten für den Supermarkt verzögert werden. Dies setzt allerdings voraus, dass der Stadtteil sowohl Beirat und auch Ortsamt mit einer Verlängerung der Nutzungsdauer bis zum 30.09.2022 einverstanden ist. In diesem Zusammenhang wird auch versucht, dass dort vorrangig Unterbringungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern gefunden werden, so dass möglichst ein späterer Schulwechsel vermieden wird. In jedem Fall wäre aber der Abschluss des Schuljahres bis zum 30.09.2022 sichergestellt. Zudem würde dieses Unterbringungssystem Soziales sehr entlasten und die Nutzungszeit der Turnhallen so gering wie möglich zu erhalten. Das Ortsamt hatte Herrn Lehr mitgeteilt, dass im nächsten Ausschuss dies inhaltlich besprochen wird und anschließend eine Rückinformation erfolgt. Das Ortsamt hatte den Beirat insoweit in Kenntnis gesetzt.

Zunächst wurde von Herrn Schlüter auch die ebenfalls anwesende Quartiersmanagerin aus Tenever, Frau Höpker, gefragt. Frau Höpker hat keine Bedenken, wenn sich dadurch der Bau des neuen Supermarktes nicht verzögert. Auch in der Stadtteilgruppe am Vortag sind keine diesbezüglichen Bedenken geäußert worden. Der Beiratssprecher, Herr Haase, ist auch einverstanden, wenn sich der Neubau hierdurch nicht verzögert. Weiterhin fordert der Ausschuss übereinstimmend, dass auch die Kommunikation von Soziales mit dem Ortsamt, Beirat und Quartiersmanagement verbessert werden muss. Zudem wird die Gewoba aufgefordert, mitzuteilen, wenn eine Baugenehmigung vorliegt. Voraussetzung war weiterhin, dass die Teneveraner einverstanden sind und auch die entsprechenden Turnhallen im Stadtteil möglichst dafür leergezogen werden.

Der Ausschuss stimmt diesem Vorgehen einstimmig zu, ebenfalls Herr Schlüter für das Ortsamt Osterholz und auch Frau Höpker für die Projektgruppe Tenever.

Eine Kopie des Anschreibens wird dem Vermieter, der Gewoba, zur Verfügung gestellt sowie Herrn Lehr von Soziales.

Des Weiteren fragt Herr Schlüter den Ausschuss hinsichtlich des Termins für die Feier „75 Jahre Ortsamt und Beirat Osterholz“. Es wird der 22. Juni 2022 favorisiert von 16 bis 18 Uhr. Herr Schlüter wird gebeten, Alt-Bürgermeister Dr. Scherf als Ehrengast einzuladen, ebenso bei Arco nachzufragen hinsichtlich einer musikalischen Begleitung. Schließlich soll nach der Veranstaltung eine Führung von Herrn Last und Herrn Massmann über den Osterholzer Friedhof stattfinden für diejenigen, die noch Interesse haben.

### **Zu TOP 3: Wie können wir latenten Rassismus in unserer Gesellschaft verhindern?**

Frau Pinto erläutert ihre Arbeitsstelle in der Jugendbildungsstätte Bremen im Lidice-Haus. Sie teilt mit, dass ihre Einrichtung zum einen über den Verein Demokratie Leben, aber auch über städtische Mittel finanziert wird. Das Anliegen, gegen Rassismus anzuarbeiten, sieht sie als wichtigen Aspekt an. Tatsächlich ist festzustellen, dass in den meisten Sozialräumen und verschiedensten Konstellationen auch Rassismus immer wieder anzutreffen ist. Über das Lidice-Haus ist die Möglichkeit gegeben, die Thematik z. B. in einer Gruppe, wie beispielsweise einem Ausschuss des Beirates, auch projektartig zu bearbeiten durch ein Seminar. Ähnliches gilt jedoch auch für Vereine, so dass z. B. auch Sportvereine solche Schulungen im Lidice-Haus durchführen können. Es ist wichtig, für das Thema Rassismus auch die Sportvereine zu sensibilisieren. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass Betroffene sich im Lidice-Haus melden und dort eine Beratungsmöglichkeit erhalten.

Herr Last teilt auf Nachfrage mit, dass das konkrete anlassbezogene Vorgehen hinsichtlich des Sportvereins OT bzw. des Platzwartes bereits auf anderer Ebene inhaltlich mit dem Sportamt bearbeitet wurde.

Frau Pinto erläutert weiterhin, dass solche Bildungsveranstaltungen und Training auch mit Freizeit- und Jugendfreizeiteinrichtungen durchgeführt werden können. Es gibt gruppenspezifische Angebote, in der Beratung, Analyse von Situationen, aber auch ein vertraulicher Umgang gewährleistet werden kann. Dies kann auch kurzfristig geschehen.

#### **Zu TOP 4: Sicherheitsgefühl stärken rund um den Marktplatz Osterholz, aber wie?**

Herr Bartsch erläutert die Situation rund um den Marktplatz Osterholz. Er hat die letzten zwei Jahre der Pandemie, aber auch das Jahr davor ausgewertet und muss feststellen, dass die Fallzahlen nicht wesentlich von anderen Orten abweichen. Er nennt die einzelnen Deliktsarten und auch die Anzahl der Fälle pro Jahr. Er deutet an, dass die vom Beirat gewünschte Videoüberwachung lediglich im Bereich des Vegesacker Bahnhofs, auf der Disco-Meile in der Innenstadt und auch am Hauptbahnhof stattfindet. Dies hängt auch mit entsprechenden Fallzahlen zusammen. Nur wenn besonders viele Straftaten vorliegen, wird dies ein besonderer Kontrollort. Das ist hier aber nicht der Fall. Insbesondere ist sogar festzustellen, dass die Zahlen runtergehen. Vor Ort wird sowohl mit Streifenwagen, aber auch in Zivil der Ort überwacht. Eine Möglichkeit wäre beim Marktplatz Osterholz eine städtebauliche Kriminalprävention durchzuführen. Dies sind spezialisierte Beamte, die sich Örtlichkeiten und auch Aspekte wie Beleuchtung oder das Vorhandensein von Nischen und Bänken etc. ansehen und dort sodann Hinweise geben.

In Folge der Diskussion wird mitgeteilt, dass das Ortsamt evtl. die Gewoba noch einmal anschreiben kann und auf die Problematik hinweist, so dass möglichst schon vor dem Bau des Schweizer Foyers nachgesehen wird, ob auch bauliche Veränderungen zu einer Optimierung der Sicherheit auf dem Marktplatz Osterholz führen können?

Hinsichtlich der Kameraüberwachung erläutert Herr Schönfelder, dass er dagegen ist.

Nach wie vor gilt jedoch ein einstimmiger Beschluss des Beirates, der dieses für den Marktplatz Osterholz fordert.

Über Herrn Schlüter, aber auch andere, wird erläutert, dass gerade ältere Menschen sich am Marktplatz Osterholz unsicherer fühlen, auch Frauen in den Abendstunden, von Gruppen von Jugendlichen oder jungen Männern. Herr Schlüter erläutert überdies, dass dies auch das Ergebnis von Befragungen von Studierenden war, als es um eine Verkehrsoptimierung rund um den Marktplatz Osterholz ging. Sämtliche Gruppen hatten Interviews mit den Bewohnern durchgeführt und es war zum Ergebnis gekommen, dass sich ein Teil der Menschen unsicherer fühlen und sich mehr Polizeipräsenz und Präsenz des Ordnungsdienstes wünschen.

Herr Schlüter wird noch einmal bei Prof. Müller nachfragen, ob diese Dinge noch konkreter von den Bewohnern formuliert worden sind, so dass dies auch an den Ordnungsdienst und die Polizei weitergegeben werden kann.

Für den Ordnungsdienst teilt Frau Brosenne mit, dass ihre KollegenInnen mitteilen, dass größere Gruppen mittleren Alters sich dort aufhalten. Sie teilt jedoch auch mit, dass sich der Aufenthalt der Menschen auf dem Marktplatz entsprechend der Widmung als öffentlicher Marktplatz und auch als Grundrecht auf persönliche Entfaltung (Artikel 1 und 2 Grundgesetz) berufen können. Daher gibt es keine Handhabe, irgendwelche Gruppen auf dem Marktplatz am Aufenthalt zu hindern. Dies gilt jedenfalls solange, wie von den dortigen Personen weder Ordnungswidrigkeiten noch Straftaten durchgeführt werden.

Herr Schlüter teilt mit, dass er häufiger Anrufe von Senioren – überwiegend Frauen - erhält, die sich auf dem Marktplatz vor allen Dingen nachmittags und abends unsicher fühlen.

Frau Brosenne teilt mit, dass der Ordnungsdienst zwischen 7 und 22 Uhr tätig ist, auch im Bezirk Ost in verschiedenen Schichten mit jeweils 3 Personen. Diese sind zuständig für die Stadtteile Horn, Osterholz, Vahr, Hemelingen, Borgfeld, östliche Vorstadt und Oberneuland.

Sie teilt überdies mit, dass derzeit Bewerbungsgespräche laufen und sodann die Dienstzeit auch Freitagabend, samstags und sonntags erfolgen soll an 7 Tagen in der Woche, jeweils 3 Personen, Samstag und Sonntag bis 4 Uhr.

Auf Nachfrage von Herrn Schlüter teilt Frau Brosenne mit, dass es einen Senatsbeschluss gibt, dass der Ordnungsdienst eine Außenstelle Ost, möglichst im Stadtteil Osterholz, erhalten soll. Immobilien Bremen ist beauftragt, in Osterholz eine passende Immobilie zu finden. Eine Suche oder Hilfestellung über das Ortsamt ist daher nicht erforderlich.

Auf Nachfrage von Herrn Last, dass er bzw. auch andere Bewohner in jüngster Zeit Falschparker angezeigt hat, teilt Herr Bartsch mit, dass bei der Polizei die jeweils auflaufenden Strafanzeigen per Telefon in Kategorien eingeteilt werden. Kategorie 1 sehr wichtige Angelegenheiten, Kategorie 2 wichtige Angelegenheiten, Kategorie 3 nicht ganz so wichtige Angelegenheiten. Daher ist gerade Falschparken etc. eher der Kategorie 3 zuzuordnen, so dass die Einsatzpolizei zunächst die wichtigen Anrufe abarbeitet, bis sodann Kategorie 3 drankommt. Zudem weist Herr Bartsch darauf hin, dass für den ruhenden Verkehr primär der Ordnungsdienst zuständig ist.

Frau Fischer teilt mit, dass es erhebliche Probleme wegen Gehwegparkens gibt in ihrem Ortsteil, insbesondere im Bereich Heiligenbergstraße/Posthauser Straße. Herr Bartsch teilt mit, dass dies zwar schwerpunktmäßig bestreift werden kann und anschließend 2 Wochen dort Ruhe ist, in der 3. Woche wird jedoch genauso wieder falsch geparkt. Aufgrund der begrenzten Mitarbeiterzahl ist dies nicht permanent in den jeweiligen Schwerpunkten durchzuführen.

#### **Zu TOP 5: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen**

Die nächste Sitzung findet verabredungsgemäß am 9. Juni 2022 um 17 Uhr statt.

#### **Zu TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtes**

#### **Zu TOP 7: Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

Bremen, 6. Mai 2022

Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Reinald Last  
(Ausschussprecher)